

# Intelligenz-Blatt

für

den Oberamts-Bezirk Waiblingen und die Umgegend.

Mit Königlich Württemberg'scher allergnädigster Genehmigung.

Nro. 71.

Sonntag, den 4. September 1842.

Nicht weil es schwer ist, wagen wir das Gute nicht,  
sondern weil wir es nicht wagen, ist das Gute schwer.

## Oberamtliche Verfügungen.

Die Königl. Württemberg. Regierung des Neckarkreises  
an  
das K. Ober-Amt Waiblingen.

Unter Beziehung auf die Ministerial Verfügung vom 23. Juni d. J.  
betreffend die Unzulänglichkeit der Verpackung  
der Reibzündmittel in bloßes Papier  
wird dem Königl. Oberamt zur Nachachtung und Bescheidung an die Gemeinde Vor-  
steher eröffnet, daß auf Beschwerde der Fabrikanten Kuhn und Comp. zu Ulm und  
Gmünd die Verpackung der Reibzündhölzchen zumal der sogenannten geräuschlosen, zu  
deren Bereitung kein chlorsaures Kali verwendet wird, in Stuis von Pappe, deren  
Deckel und Boden mit einer, einem mäßigen Drucke widerstehenden, teigartigen mit  
Sand vermengten Masse bestrichen ist, an welcher die Hölzchen durch Reibung ange-  
zündet werden, durch Erl.ß an das Oberamt Gmünd vom heutigen Tage für zulässig  
erkannt worden ist, daß aber die Beschwerdeführer mit ihrer Bitte, solche Zündmittel  
blos in papierenen Düten mit Sägmehl verpackt wenigstens in das Ausland versenden  
zu dürfen, wo diese Verpackungsweise nicht beanstandet werde, abgewiesen worden sind.

Da übrigens dem Vernehmen nach, wie dieß besonders auch in Stuttgart der Fall  
seyn soll, dergleichen blos in Papier mit oder ohne Sägmehl eingefüllte Zündhölzchen  
überall anzutreffen sein sollen, so wird dem K. Oberamt die sorgfältigste periodische  
Untersuchung der Magazine und Vorräthe der Fabrikanten und der Kaufleute, welche  
sich häufig sogar auf den Dachböden befinden sollen, nach Vorschrift des Erlasses vom  
23. Juni d. J. auf das Nachdrücklichste eingeschärft, wobei sich nicht mit der Vorzeigung  
einiger solcher Feuerzeuge zu begnügen ist, sondern die Vorräthe und Magazine aufzu-  
suchen, und einzusehen sind.

Das K. Oberamt hat sich insbesondere genaue Nachweisung darüber zu verschaffen, daß diese Vorschriften, durch die Orts-Vorsteher unangelhaft zum Vollzug gebracht worden sind. Ludwigsburg, den 23. August 1842 Auf besonderm Befehl.

Vorstehender Erlaß wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und die Orts-Vorsteher werden angewiesen, sogleich die Magazine und Vorräthe der Fabrikanten u. Handelsleute zu untersuchen, und über das Resultat längstens bis 12. d. M. zu berichten. Solche Visitationen sind sodann in Zukunft in angemessenen Zwischenräumen zu wiederholen.

Waiblingen, den 2. Septbr. 1842.

K. Oberamt: Wirth.

### Öffentliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. (Mittheilung der heutigen Verhandlung vor der Bürgerschaft.) Der Orts-Vorsteher theilte den erschienenen Bürgern mit, daß auf den Tod des Herrn Stadtraths Künzer am

Freitag den 9. d. M. von Vormittags 6 Uhr bis Abends 6 Uhr

eine Ergänzungs-Wahl des Stadtraths Statt finde, bei der jeder Stimmfähige Bürger persönlich zu erscheinen, seine Stimme mündlich oder schriftlich zu Protokoll zu geben habe; sofort wurden die betreffenden Bestimmungen des Verwaltungsgesetzes und die des Strafgesetzes über Bestechung u. s. w. verlesen, worauf der Orts-Vorsteher darauf aufmerksam machte, daß es wünschenswerth seyn möchte, wenn der Anfang und die Einleitungen gemacht würden, einige Stellen des Stadtraths nicht auf Lebensdauer zu besetzen. In dem diese Verhandlungen mitgetheilt werden, muß der Wunsch ausgesprochen werden, daß die Bürger an der Wahl selbst mehr Antheil nehmen, als an der heutigen Versammlung, in der nur 45 Bürger erschienen sind.

Den 2. Sept. 1842. Stadtschultheißenamt.

Waiblingen. Für den bei Maurer Sulzberger am jährliche 18 fl. untergebrachten Carl Bögele, der zu manchen Arbeiten wohl noch zu brauchen ist, wird eine gleich gute, aber wohlfeilere Unterkunft gesucht. Die Bewerber haben sich binnen 8 Tagen bei der Kassenpflege zu melden.

Den 29. August 1842. Stiftungsrath.

Waiblingen. Am Weg zum neuen Kirchhof und beim Siechenhaus liegt Erde, welche auf Kleefelder tauglich ist. Wer sie binnen 8 Tagen abführen will, hat sich bei dem Frohnmeister zu melden.

Den 3. Sept. 1842. Stadtschultheißenamt.

### Privat-Bekanntmachungen.

Waiblingen. (Güter zu verkaufen.) Frau Stadtrath Künzer ist Willens ihre sämmtliche Güter zu verkaufen. Die Liebhaber wollen sich heute Nachmittag bei Herrn Stadtpfleger Rauffmann einfinden; auch hat sie ein einpänniges Chaischen zu verkaufen. Den 4. September 1842.

Waiblingen. Ich bin gesonnen, meinen unter dem Hause No. 28. im Saal befindlichen Keller nebst Kässern zu verkaufen. Kaufliebhaber wollen sich der Bedingungen wegen persönlich an mich wenden.

J. W. Liesching's Wittwe.

Waiblingen.

(Wohnung zu vermieten.)

Eine Stube, Stubenkammer, Büchekammer, Keller, Scheuer nebst Dunggerechtigkeit. Das Nähere bei der Redaction d. Bl.

Waiblingen.

### (Geschäfts-Empfehlung.)

Unterzeichnete empfiehlt sich in allen Frauenzimmer-Arbeiten als: Kleiderverfertigen, Filzstricken, Blumenmachen und Haubensticken.

Auch erbiere ich mich in allen diesen Arbeiten gründlichen Unterricht zu ertheilen.

Meine Wohnung ist in dem Hause des Herrn Kaufmann Stüber.

Friedrike Bezold,  
aus Stuttgart.

Waiblingen. Maulkörbe für Hunde. Der Unterzeichnete empfiehlt sich mit seinen selbst verfertigten Maulkörbe für Hunde, das Stück 42 fr. zu geneigter Abnahme.

G. Arnold,  
Schleffermeister beim Adler.

Waiblingen. Wer einige Wagen Koss-Dünger zu kaufen wünscht, kann solchen im Hause des Herrn Tuchmacher Ahles dahier erfragen.

Den 3. Sept. 1842.

Waiblingen. (Geld-Antrag.)  
Gegen gesetzliche Sicherheit sind aus einer Pflegschaft 80 fl. auszuleihen.

Gottlieb Nörrlinger,  
Nagelschmied.



### Waiblingen, Dankfagung.

Für die zahlreiche, ehrenvolle Begleitung unseres seligen Vaters des Stadtrath Künzer zu seiner Ruhestätte; so wie für die Theilnahme an unserem herben Verlust,

sagen wir Allen unsern herzlichsten Dank, und bitten um Fortsetzung der vielfähig gewesenen Freundschaft.

Die tiefgebeugte Wittwe, mit ihrer einzigen Tochter Nannette, deren Vatten und zwey Kinder.

### Bevölkerung der Stadt Waiblingen.

#### Geborne:

8. Juli. Maria Katharina, V. Joh. David Allmendinger, Schuhmacher.
16. Theodor Julius, Gustav Adolph Sirt, Kaufmann.
18. Friedrich Hugo Gallus, V. Dr. Carl Christian Jr. Weyffer, practischer Arzt.
2. August. Jakob Friedrich, V. Johann Daniel Tesser, Schuhmacher.
6. Karoline Wilhelmine, V. Johann Michael Marr, Bauer.
11. Pauline Luise, V. Christian Ernst Bester, Weinärztin.
12. Sophie Emilie, V. Johannes Kauffmann, Seifenfieder.
14. Gottlob Stephan, M., Karoline Magdaline Drück, Kblers Tochter.
16. Jakob Christian, V. Joh. Jakob Ruppinger, Schuhmacher.
18. Karl Friedrich, V. Joh. Friedrich Allmendinger, Strumpfweber.
21. Katharine Wilhelmine, V. Jakob Friedrich Wölpert, Weinärtner.
22. Karl Gottlob, V. Joh. Friedrich Kurz, Hafner.
24. Johann Gottlob, V. Joseph David Eblen, Kutscher.

#### Copulirte:

16. August. Philipp Friedrich Bloß, V. und Kläcker, mit Margarethe Heinrike Gottlobin geb. Mertens.

### Gestorbene:

31. Juli. Katharine Margarethe Römersperger, ledig, 36 J. 10 M. alt, an Abzehrung.
2. August. Christine Margarethe Fock, ledig, 55 J. 7 M. alt, an Brustentzündung.
6. Luise Friederike, 4 T. alt, Vater: Johann Friedr. Metz, Schuhmacher, an Gichtern.
9. Johann Christian Zoller, ledig, 23 J. 11 M. alt, an Wasser sucht.
13. Christiane Elisabeth Schweizer, ledig, 25 J. 9 M. alt, an Abzehrung in Folge von Epilepsie.
16. Joh. in Georg, 7 M. alt, V. Johann Georg Lohrmann, Weinärtner, an Gichtern.
20. Karoline Wilhelmine, 14 T. alt, V. Joh. Michael Marr, Bauer, an Gichtern.
23. Luise Justine, 1 J. alt, V. Ernst Gottlieb Pflüger, Ochsenwirth, an Bruchruhr.
24. Christiane Katharine, Frau des Joh. Adam Koss, in der Rems todt gefunden.
24. Gottlieb Leonhard Steinlen, Zeugmacher, 68 J. 8 M. alt, an Lungen-Ohwinducht.
26. Johann Christoph Künzer, Stadtrath, 54 J. 6 M. alt, an Magenbeschlag.

Den 16. August zu Zuffenhausen an Unterleibsentzündung gestorben, Wilhelmine Regine Luise Seeger, Apothekers Wittve von hier, 68 J. 7 M. alt.

### Ueber die herrschende Futternoth.

In öffentlichen Blättern sind seit neuerer Zeit so viele Vorschläge gemacht worden, dem in Folge der anhaltend trockenen Witterung eingetretenen drückenden Futtermangel zu steuern, daß Einsender dieß kaum wagt, mit einem neuen aufzutreten. Die bisher gemachten Vorschläge waren jedoch meistens von der Art, daß ihr günstiger Erfolg von dem Eintritt eines längst erschnitten durchdringenden Regens abhängig gemacht war. Eine solche günstige Veränderung in der Witterung ist leider bis jetzt nicht erfolgt und so haben auch die gemachten Nachsaaten von Klee, Samen, von Futterwicken, Rüben u. dgl. keinen Fortgang nehmen können. Das von dem Einsender hienach zu empfehlende Futtermittel ist aber bereits vorhanden und seine Erziehung darf nicht erst abgewartet werden. In so ferne dürfte gegenwärtiger Vorschlag die besondere Beachtung der hart bedrängten Viehbefitzer verdienen.

Unsere Laubwäldungen bieten im gegenwärtigen Augenblick eine große Menge gesunden Futters dar. Das Laub der Waldbäume hat für dieses Jahr seine Hauptbestimmung erfüllt, das Holzwachsthum und die Bildung neuer Knospen ist vollendet und die Hinwegnahme des Laubs, wenn sie ohne Verletzung der Knospen geschieht und sich nur auf die unteren Zweige der Bäume u. Sträucher beschränkt, kann ohne Nachtheil für den Holzwuchs geschehen. In Wäldungen, welche im nächsten Winter oder Frühjahr



zum Hieb bestimmt sind, kann ohnehin der größte Theil des Laubs ohne Gefahr für den Holzbestand gewonnen werden. Die Benützung des Laubs zur Fütterung fand schon im Jahr 1834 auf der Alb mit bestem Erfolg Statt. Sie verdient gewiß auch in diesem Jahr wieder allgemeinere Anwendung und es ließe sich von unserer höchsten Forstbehörde nach dem, was diese schon in diesem Sommer durch Abgabe von Waldgras zur Vinderung des allgemeinen Nothstandes gethan hat, gewiß bereitwillige Unterstützung erwarten.

Viele werden vielleicht den Einwurf machen, der Landmann warte jetzt schon mit Sehnsucht

auf den Abfall des Laubs, um dieses zur Streu für sein Vieh benützen zu können; wenn man aber das Laub im grünen Zustand abnehme und entweder grün oder getrocknet zur Fütterung verwende, so sei damit nichts gewonnen, denn es fehle nachher um so mehr an Streu. Diesen Einwurf glauben wir mit der einfachen Bemerkung widerlegen zu können, daß die Streu im Nothfall ganz, oder wenigstens zum größten Theil entbehrt werden kann, das Futter aber nicht und daß also die Verwendung des Laubs zu Futter jedenfalls die Erhaltung des Viehstandes mehr sichere, als dessen Verwendung zur Streu.

Güter = Verkäufe.

Verkäufer.	Beschreibung des Guts.	Preis.	Tag des Aufstreichs.	Bemerkungen.
Tobias Wurst's Erben.	2 B. 4 1/2 Rth. Aker im mittlern Grund mit Haber und Erdbirn angepflanzt.	127 fl.	5. September.	1/3 baar 2/3 in 2 verjährl. Jahr-Zielern.
Karl Kaisers Wittwe.	ungefähr 5 Brtl. auf der Hegnacher Höhe.	400 fl.	5. September	desgl.
Rathhaus Häberle Weing. von Schmieden.	ungefähr 1 1/2 Brtl. 1/4 A. in der Heerstraße neben Friedr. Spaich, Schreiner.	110 fl.	5. Septbr.	desgl.
Friedr. Sommer.	1 1/2 Brtl. Aker im Schrenfeld.			mit der Kastenpflege kann vorläufig ein Kauf abgeschl. werden.

Waiblingen.

Naturalien-Preise vom 3. Septbr. 1842.

Fruchtgattungen.	Preise.		
	Höchst.	Mittlere	Niedert
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Scheffel Weizen .	— —	— —	— —
„ Roggen . .	— —	— —	— —
„ Gerste . . .	— —	— —	— —
„ Gemischtes	— —	— —	— —
„ Dinkel	— —	— —	— —
„ Dinkel	7 44	6 30	— —
„ Haber . . .	7 —	6 30	6 —
Simri Akerbohnen	1 36	— —	— —
„ Welschkorn	— —	— —	— —
„ Erbsen . .	— —	— —	— —
„ Pinzen . .	— —	— —	— —
„ Wicken . .	1 12	— —	— —

Winnenden.

Naturalien-Preise vom 25. August 1842.

Fruchtgattungen.	Preise.		
	Höchst.	Mittlere	Niedert.
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
1 Schffl Weizen.	— —	— —	— —
„ Kernen . .	— —	— —	— —
„ Roggen . .	11 12	10 53	10 40
„ Gerste . . .	9 36	— —	— —
„ Gemischtes	10 40	10 19	10 8
„ Dinkel	— —	— —	— —
„ Dinkel	8 18	7 39	7 —
„ Haber	— —	— —	— —
„ Haber	8 —	7 32	6 6
Simri Akerbohnen	1 36	1 32	1 24
„ Welschkorn	1 36	1 32	1 24
„ Erbsen . . .	— —	— —	— —